
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Über 400 Polizisten fehlen der Wojewodschaft +++ Überfälle auf Einzelhändler mehren sich +++ Gemeinsam gegen Odereis +++ Neue Verbindung nach Ystad +++ Free Book Zone eröffnet – Aktion zur Befreiung von Büchern +++ Woliner Schlösschen renoviert +++ Eine Million für die „Europäische Route der Backsteingotik“ +++ Forum zum Thema Abfallwirtschaft und Recycling +++ Neuer Honorarkonsul berufen +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Verfahren gegen Behördenchef und Sejm-Abgeordnete eingestellt +++ Ministerin besucht Kindergarten +++ Bürgermeister überraschend verstorben +++ Computertomograph vor Gerichtsvollzieher gerettet +++ Hertz Systems gewinnt Wirtschaftspreis +++ Vergiftete Milch in Plätzchen aus Lubsko +++ Geschichtspolitik: Streit um Denkmal für verfemte Soldaten +++ Cottbus wirbt per Bus in der polnischen Partnerstadt +++ Postkartenausstellung in Stubice +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

SICHERHEIT

Über 400 Polizisten fehlen der Wojewodschaft

Zachodniopomorskie (Westpommern). Etwa 9 Prozent der Stellen bei der Polizei in Westpommern sind unbesetzt. Theoretisch könnte man 411 Polizisten einstellen, denn sie würden gebraucht, erklärte Wojciech Olbryś, Wojewodschafskommandant der Polizei, den Journalisten beim traditionellen Jahresrückblick. Doch obwohl sich die Bewerbungen stapeln, werden nur wenige Polizisten neu vereidigt. Zwar sollen in diesem Jahr 308 Stellen besetzt werden, dem stehen aber 380 Abgänge im Jahr 2012 (aus Altersgründen oder durch Krankheit) gegenüber. Die allseits bekannte Personalsituation hänge vom Innenministerium in Warschau ab. Trotz enger Personaldecke, sei es in der Wojewodschaft sicher, sagte Obryś und lobte die Arbeit seiner Mitarbeiter.

» Kurier Szczeciński, 28.01.2013

KRIMINALITÄT

Überfälle auf Einzelhändler mehren sich

Szczecin (Stettin). In den letzten Wochen wurden etwa ein Dutzend kleine Einzelhandelsgeschäfte und Apotheken überfallen. Meist kommen die – häufig maskierten – Täter kurz vor Ladenschluss, greifen das Personal mit Pfefferspray an und rauben das vorhandene Bargeld. Von einer Tatserie könne man aber bislang nicht sprechen, eventuell seien beim letzten Überfall am 31. Januar 2013 Nachahmer am Werk gewesen, so Anna Gembala von der westpommerschen Polizei. Um keine Panik auszulösen, gibt die Polizei weder die genaue Anzahl der Fälle noch weitere Details bekannt. Doch die Unsicherheit unter den Händlern

wächst. Viele haben in den letzten Tagen Kameras installiert. Der Absatz genehmigungsfreier Selbstverteidigungswaffen, wie Gaspistolen oder Elektroschocker, hat in Stettin zugenommen, ermittelte Głos Szczeciński.

» Głos Szczeciński, 01.02.2013, 02./03.02.2013

» [Radio Szczecin, 02.02.2013](#)

SCHIFFFAHRT

Gemeinsam gegen Odereis

Zachodniopomorskie (Westpommern). In einer gemeinsamen deutsch-polnischen Aktion sind seit dem 28. Januar 2013 Eisbrecher auf der Oder unterwegs, um den Schifffahrtsweg freizumachen. Die Eisschollen hatten sich stellenweise bis auf anderthalb Meter Durchmesser aufgestapelt. Während sieben polnische Eisbrecher die Fahrrinne von Gryfino (Greifenhagen) nach Widuchowo (Fiddichow) und zum Dąbie-See bis hin zum Stettiner Haff freibrechen, sind sechs deutsche Schiffe ab Schwedt unterwegs. Die Arbeit der Eisbrecher wurden durch Temperaturen oberhalb des Gefrierpunkts und durch den Wind aus südlicher Richtung begünstigt.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.01.2013](#)

» Kurier Szczeciński, 30.01.2013

» Głos Szczeciński, 02./03.02.2012

SCHIFFFAHRT

Neue Verbindung nach Ystad

Świnoujście (Swinemünde). Die polnische Ostseereederei Polska Żegluga Bałtycka hat das Fährschiff Baltivia aus der östlichen Ostsee nach Swinemünde verlegt, von wo es fortan die Fährlinie ins schwedische Ystad bedienen wird. Die Baltivia ist vor allem für den LKW-Transport vorgesehen, kann aber auch 250 Personen an Bord nehmen. Die bisherige Fährroute von Danzig nach Nynäshamn bei Stockholm war nie ausgebucht, so dass die dortige Fähre nur zweitägig verkehrte. Mit der neuen Verbindung von Swinemünde aus versucht die Reederei sich in der Konkurrenz mit deutschen Fährschiffen eine bessere Ausgangslage zu verschaffen.

» Foto: Fähre Baltivia. Autor: Tomasz Przechlewski. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: [Creative Commons BY 2.0](#).

» [Radio Szczecin, 01.02.2013](#)



KULTUR

Free Book Zone eröffnet – Aktion zur Befreiung von Büchern

Stettin. Für freien Büchertausch, ohne Leihschein, umsonst und vor allem ohne Strafgebühren, wurde in der Stettiner Aleja Wojska Polskiego die Free Book Zone eröffnet. Jeder kann dort ab 31. Januar 2013 Bücher

abgeben und/oder ausleihen. Die vom üblichen Bibliothekssystem abweichende Form der Buchausleihe basiert auf der Annahme, dass Nutzer Bücher, die sie nicht mehr brauchen, in die offene Bibliothek bringen, um sie „in die Freiheit zu entlassen“, wenn sie selbst andere Bücher nach Belieben mitnehmen können. Natürlich können Buchliebhaber ihre Bücher auch einfach anderen überlassen, weil sie diese für lesenswert halten. Die beim Stettiner Kultur-Inkubator – einer von der Stadt initiierten gemeinnützigen Einrichtung im Kulturbereich – angesiedelte Buchsammlung ist jeden Tag von 8:00 bis 18:00 geöffnet.

» [Free Book Zone \(Szczeciński Inkubator Kultury\)](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.01.2013](#)

» [Radio Szczecin, 31.01.2013](#)

DENKMALPFLEGE

Woliner Schlösschen renoviert

Wolin. Die seit 2009 andauernden Renovierungsarbeiten am hinter dem Rathaus gelegenen Schlösschen von Wolin sind abgeschlossen. Das ehemalige Herrenhaus hat eine lange und interessante Geschichte. Bereits im 12. Jahrhundert gab es hier einen Hof. Dort soll sich Otto von Bamberg auf einer Missionsreise zu den Pomeranen vor den wütenden Wolinern verschanzt haben. Später hatten die pommerschen Herzöge an diesem Ort ein Schloss, auf dessen Fundamente man bei den Renovierungsarbeiten stieß. Das heutige Schlösschen wurde von der Familie von Below im 18. Jahrhundert errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel es zunehmend. Nachdem die Restaurierungsarbeiten, die 3 Millionen Złoty (ca. 720.000 Euro) kosteten, beendet sind, wird es nun zum Kulturzentrum des Ortes.



» Foto: Das Woliner Schlösschen vor der Restaurierung. Autor: [Radosław Drożdżewski](#). Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY 3.0](#).

» [Radio Szczecin, 02.02.2013](#)

DENKMALPFLEGE

Eine Million für die „Europäische Route der Backsteingotik“

Stettin. Zwei Stettiner Kirchengemeinden wurden für den Erhalt ihrer Gotteshäuser eine Million Złoty (ca. 240.000 Euro) zugesprochen, das entschied die Stadtversammlung. Die Johannes-Kirche bekommt 600.000 Złoty (ca. 145.000 Euro) und die Jakobskathedrale 400.000 Złoty (ca. 95.000 Euro) für Restaurierungsarbeiten. Beide nehmen am Programm „Europäische Route der Backsteingotik“ teil. Bei der Jakobskathedrale werden mit den Mitteln Fassadenarbeiten ausgeführt, während in der Johannes-Kirche der Innenraum renoviert wird. Diese Arbeiten sind denkmalpflegerisch besonders interessant, da man erst kürzlich unter Farbschichten Malereien aus dem 14. oder 15. Jahrhundert entdeckt hatte.

» Kurier Szczeciński, 30.01.2013

DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

Forum zum Thema Abfallwirtschaft und Recycling

Angermünde. Innovative Recyclingmethoden und Umwelttechnologie waren Themen des 67. deutsch-polnischen Unternehmerforums, das am 22. Januar 2013 in Angermünde stattfand. Eingeladen hatte der Kommunalverband der Euroregion Pomerania. Durch die neue EU-Abfallrichtlinie, die festlegt, dass der gesamte Abfallzyklus – von der Erzeugung bis zur Beseitigung – überwacht werden muss, kommen sowohl auf deutsche als auch polnische Kommunen neue Aufgaben zu. Bei dem Unternehmerforum standen wirtschaftliche Strukturen und Abläufe der Abfallwirtschaft in der Grenzregion im Vordergrund. Außerdem sprachen die Teilnehmer über Abfallvermeidung, Zertifizierungssysteme und Möglichkeiten finanzieller Förderung.

» Kurier Szczeciński, 31.01.2013

PANORAMA

Neuer Honorarkonsul berufen

Stettin. In der Stadt wurde ein weiteres Honorarkonsulat eröffnet. Neben den zwölf bereits bestehenden gibt es nun auch ein ungarisches Honorarkonsulat. Seinen Sitz hat es in der ul. Niedziałkowskiego 16. Ivan Gyurcsik, ungarischer Botschafter in Polen, nominierte am 31. Januar 2013 den ehemaligen Landwirtschaftsminister Artur Balazs, einen Polen mit ungarischen Wurzeln, zum Honorarkonsul. Zum Empfang aus Anlass der Konsulatseröffnung kamen einige prominente Gäste wie z.B. Jerzy Buzek, ehemaliger polnischer Premierminister und ehemaliger Präsident des Europa-Parlaments.

» [Radio Szczecin, 31.01.2013](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Verfahren gegen Behördenchef und Sejm-Abgeordnete eingestellt

Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe). Die Staatsanwaltschaft im westpommerschen Koszalin (Köslin) hat das Verfahren gegen den Direktor der Gorzówer Abteilung der ANR (Agentur für landwirtschaftliche Liegenschaften, d.h. Agentur zum Verkauf staatlicher Agrarflächen), Tomasz Możejko, und die Sejm-Abgeordnete Bożenna Bukiewicz eingestellt. Możejko, der zugleich Vorsitzender des Lebuser Sejmik ist und wie Bukiewicz der liberalkonservativen Bürgerplattform (PO) angehört, hatte Mirosław Bukiewicz, den Mann der Lebuser Parteichefin, in der ANR beschäftigt. Der Gorzówer Stadtrat Marek Surmacz von der rechtskonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) hatte daraufhin bei der Generalstaatsanwaltschaft Anzeige wegen des Verdachts auf Korruption erstattet, diese verwies den Fall

nach Koszalin. Die dortigen Ermittler fanden keine Hinweise auf Rechtsverstöße. Die fragliche Stelle war nicht neu geschaffen und auf Bukiewicz zugeschnitten worden, die Ausschreibung erfolgte öffentlich. Die Bewerber wurden von zwei Kommissionen, denen Możejko nicht angehörte, auf ihre Eignung geprüft. Bukiewicz erfüllte alle Voraussetzungen und präsentierte sich als bester Kandidat. Daher könne nicht die Rede davon sein, dass Możejko seiner Parteifreundin einen persönlichen Vorteil gewährt habe. Der Agenturchef kündigte eventuelle rechtliche Schritte gegen Surnacz an.

» [Gazeta Lubuska, 30.01.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 30.01.2013](#)

POLITIK SOZIALES

Ministerin besucht Kindergarten

Zielona Góra (Grünberg). Bildungsministerin Krystyna Szumilas besuchte in der vergangenen Woche den Kindergarten Nr. 8 und die Grundschule Nr. 1 in Zielona Góra. Ausgewählt hatte man diese Einrichtungen wegen ihrer hervorragenden Zusammenarbeit, die den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern soll. In Zielona Góra besucht bereits die Hälfte der Sechsjährigen die erste Klasse – das bedeutet Platz zwei landesweit. Bisher galt in Polen die Einschulpflicht mit sieben Jahren, doch das soll sich 2014 ändern. Die Ministerin begleitete eine Gruppe Sechsjähriger auf ihrem symbolischen Spaziergang vom Kindergarten zur Schule. Krystyna Szumilas kündigte an, Kinder im Vorschulalter sollten künftig, ähnlich wie in Deutschland, einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erhalten. Dieser besteht bereits für Fünfjährige und soll ab September 2014 für Vierjährige, zwei Jahre später dann auch für Dreijährige gelten. Um die zusätzlichen Aufgaben zu schultern, erhalten die Kommunen dafür mehr Geld aus Warschau. Im Gegenzug sollen die Gebühren, die Eltern für die Unterbringung ihrer Kinder zahlen, sinken. Fünf Stunden Betreuungszeit sind weiterhin frei, pro zusätzlicher Stunde wird ein Złoty (0,23 Euro) verlangt.

» [Gazeta Lubuska, 30.01.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 04.02.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 30.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 31.01.2013](#)

POLITIK

Bürgermeister überraschend verstorben

Łęknica (Lugnitz). Überraschend ist in der vergangenen Woche der Bürgermeister der Grenzstadt Łęknica, Jan Bieniasz, verstorben. Der Stadtchef war nach zwei Wochen Krankenhausaufenthalt in Żary (Sorau) nach Nowa Sól (Neusalz) verlegt worden, wo er am 28. Januar 2013 starb. Offizielle Informationen über die Todesursache gab es nicht, inoffiziell war die Rede von einer Grippeerkrankung, bei der es zu Komplikationen gekommen sei. Bei seinem Begräbnis am vergangenen Freitag nahmen Familie, Freunde und Bürger, aber auch die Bürgermeister und Ortsvorsteher der Region sowie Vertreter der Wojewodschaft

Abschied. Bieniasz hatte die Stadt seit 1999 als Bürgermeister geführt und über Parteigrenzen hinweg Respekt genossen. Nach einer Phase zahlreicher Konflikte hatte er Ruhe in die Stadtpolitik gebracht. Bei den jüngsten Kommunalwahlen 2010 erhielt er als einziger Kandidat 61 Prozent der Stimmen. Nach wenigen Jahren Mitgliedschaft in der liberalkonservativen Bürgerplattform (PO) agierte er als Parteiloser. Bieniasz zählte zu den Gründungsmitgliedern der Vereinigung Forum der Selbstverwaltungen und war lange Vorsitzender des polnischen Fördervereins Muskauer Faltenbogen. Auch für die Entwicklung des grenzüberschreitenden Muskauer Parks und die Verständigung mit den deutschen Nachbarn hat er sich immer eingesetzt.

» [Gazeta Lubuska, 30.01.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 01.02.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 29.01.2013](#)

SOZIALES

Computertomograph vor Gerichtsvollzieher gerettet

Gorzów. Drei Gerichtsvollzieher beschlagnahmten in der vergangenen Woche einen modernen Computertomographen im Wojewodschafts-Krankenhaus Gorzów, nahmen diese Entscheidung aber nach einer Intervention des polnischen Rats der Gerichtsvollzieher und aufgrund von Medienberichten zurück. Das Gerät war erst vor wenigen Wochen angeschafft und die Kosten von rund drei Millionen Złoty (rund 700.000 Euro) aus Mitteln des polnischen Gesundheitsministeriums bezahlt

worden. In der Notfallabteilung werden damit Patienten untersucht, die sich bei Einlieferung in einem kritischen Zustand befinden. Außerdem hatten die Schuldeneintreiber der Firma Elektus ein Messsystem für die krankenhauseigene Müllverbrennung beschlagnahmt, die gleichzeitig das Haus beheizt. Auch diese Entscheidung wurde rückgängig gemacht. Klinikchef Marek Twardowski beschwerte sich schriftlich beim Marschallamt, die Aktivität der Inkassounternehmen, die im Auftrag von insgesamt rund 700 Gläubigern des Krankenhauses agieren, habe in der vergangenen Zeit an Intensität und Aggressivität zugenommen. Dafür machte er auch Äußerungen in der Politik verantwortlich, die einen möglichen Bankrott der Einrichtung nahe gelegt hätten. Twardowski will sich nun beim Rat der Gerichtsvollzieher beschweren und womöglich gerichtlich gegen die Schuldeneintreiber vorgehen.

» [Gazeta Lubuska, 30.01., 31.01. und 01.02. 2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 30.01. und 31.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 30.01., 31.01. und 31.01.2013](#)

» Konnte gerade noch gerettet werden: Ein moderner Computertomograph wie dieser, der in der Notfallabteilung des Gorzówer Krankenhauses eingesetzt wird. Foto: [Wikimedia Commons](#), Autor: Tomáš Vendiš, Lizenz: [CC BY 3.0](#)



WIRTSCHAFT

Hertz Systems gewinnt Wirtschaftspreis

Zielona Góra. Die Firma Hertz Systems aus Zielona Góra ist bei dem renommierten Wettbewerb „Spitzenreiter des polnischen Business“ ausgezeichnet worden. Firmenchef und Gründer Rafał Traskowski nahm zusammen mit seiner Betriebsleitung die Statue in Gold entgegen. Hertz Systems erhielt den Preis für innovative Lösungen im Bereich von Sicherheits- und Kommunikationstechnik. Das 1989 gegründete Unternehmen baut Fahrzeugüberwachungssysteme für die US-amerikanische Armee. Als einer der ersten Hersteller in Europa erhielt Hertz Systems Lizenzen für Technologien, die bisher nur in den USA genutzt werden konnten. Die Firma baut außerdem Kommunikationssysteme für polnische Kampfflugzeuge, stattet aber auch Krankenwagen mit modernen Überwachungsgeräten aus und tüftelt derzeit an neuen Systemen zur Überwachung von Patienten im Krankenhaus und zur Frühwarnung vor Epilepsieanfällen. Das Unternehmen ist derzeit im Gespräch mit der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, für die es eine Alternative zum US-amerikanischen Navigationssystem GPS entwickeln will. Der Preis wird vom Business Centre Club vergeben. In diesem Jahr wurden elf Firmen ausgezeichnet. Eine knappe Woche zuvor hatte die Firma Hertz Systems bereits zwei Preise beim Wettbewerb um den „Landesweiten Spitzenreiter bei Innovation und Entwicklung“ erhalten.

» [Gazeta Lubuska, 28.01.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 31.01.2013](#)

» [Radio Zachód, 30.01.2013](#)

WIRTSCHAFT

Milchpulver enthielt Rattengift – Süßwaren zurückgerufen

Lubsko (Sommerfeld). Die Aufmerksamkeit eines Mitarbeiters des Süßwarenherstellers Magnolia in Lubsko führte dazu, dass verunreinigtes Milchpulver entdeckt wurde. In den Säcken mit Milchpulver aus einem Betrieb aus dem schlesischen Szczekocin hatte er bereits vor zwei Wochen rosafarbenes Granulat gefunden. Der Betrieb alarmierte daraufhin die Hygieneaufsicht, stoppte die Produktion und ließ bereits ausgelieferte Waffeln, die mit der kontaminierten Milch hergestellt worden waren, zurückrufen. Untersuchungen ergaben, dass das Granulat Bromadiolon enthielt, einen Stoff, der zur Bekämpfung von Nagern eingesetzt wird. Es wurde festgestellt, dass Magnolia keine Schuld an der „Waffelaffäre“ trifft. Weitere fünf Hersteller hatten landesweit Milchpulver aus der gleichen Charge eingesetzt. Sie riefen insgesamt 6,5 Tonnen Süßwaren zurück, die unter anderem an Supermarktketten ausgeliefert worden waren. Auch nach Deutschland, Tschechien, Litauen und in die Slowakei waren kontaminierte Waren geliefert worden. Aufgrund der geringen Konzentration des Gifts bestehe aber keine Gefahr für Leib und Leben, hieß es.

» [Gazeta Lubuska, 28.01.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.01.2012](#)

» [Radio Zachód, 28.01.2013](#)

KULTUR GESCHICHTE

Geschichtspolitik: Streit um neues Denkmal für verfeimte Soldaten

Zielona Góra. Der Stadtrat von Zielona Góra beschloss in der vergangenen Woche, den so genannten verfeimten Soldaten ein Denkmal zu setzen. Dabei handelt es sich um Tausende Angehörige des antikommunistischen Untergrunds, die in den Kämpfen und Verfolgungen der Jahre 1945 bis 1956 umgekommen sind. Bevor sich die Stadträte mehrheitlich mit 14 gegen neun Stimmen für das neue Denkmal aussprachen, entbrannte ein emotionaler Streit um die historische Bewertung der Auseinandersetzungen zwischen der neuen Staatsmacht und ihren Widersachern in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Während sich die Abgeordneten der liberalkonservativen Bürgerplattform (PO) und der nationalkonservativen Recht und Gerechtigkeit (PiS) für eine Würdigung der antikommunistischen Kämpfer einsetzten, die aus ihrer Sicht Opfer „der sowjetischen Besatzung“ waren, warfen ihnen Abgeordnete des Linksbündnisses (SLD) vor, „Mördern und Banditen“ ein Denkmal setzen zu wollen. Auch der antikommunistische Untergrund habe während des damals „herrschenden Bürgerkriegs“ Unschuldige umgebracht. Das Denkmal, ein Obelisk, soll am Eingang zum Park des Palmengartens stehen. Seit 2011 wird in Polen am 1. März der Nationalfeiertag zum Gedenken an die verfeimten Soldaten begangen.

» [Gazeta Lubuska, 29.01. und 30.01.2013, gedruckte Ausgabe](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2012](#)

» [Radio Zachód, 29.01.2012](#)

TOURISMUS

Cottbus wirbt per Bus in der polnischen Partnerstadt

Zielona Góra. Ein bunt beklebter Bus macht in Zielona Góra Werbung für die deutsche Partnerstadt Cottbus. Das Fahrzeug mit der Aufschrift „Wir begrüßen Sie herzlich in Cottbus“ zeigt Bilder vom Branitzer Park und anderen Sehenswürdigkeiten der Region. Damit will das Deutsch-Polnische Tourismuszentrum in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Zielona Góra (PKS) polnische Touristen in die Spreestadt locken, wo sie Attraktionen wie der große Karnevalsumzug am 10. Februar und große Sportveranstaltungen erwarten. Auch für Ziele in der Umgebung wie das Slawendorf im nahe gelegenen Dissen oder den Ostdeutschen Rosengarten in der Grenzstadt Forst (Lausitz) soll der Bus werben, der laut PKS auf allen regionalen Linien, im Fernverkehr sowie für Ausflüge nach Cottbus eingesetzt werden soll.

» [Gazeta Lubuska, 29.01.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.01.2012](#)

» [Radio Zachód, 30.01.2012](#)

TIPP

Postkartenausstellung in Słubice

Słubice. Das Kulturzentrum Słubice (SMOK) zeigt noch bis zum 10. Februar eine Ausstellung mit Postkarten aus Frankfurt (Oder) und Słubice. Sie stammen aus der Sammlung des Słubicers Adam Malarz, der die

Postkarten über Jahrzehnte hinweg zusammengetragen hat. 100 Motive werden in der Schau in der Kleinen Galerie des Kulturzentrums (ul. 1 maja 1) gezeigt, die ältesten sind mehr als 100 Jahre alt.

» Gazeta Lubuska, 31.01.2013, gedruckte Ausgabe

» [Märkische Oderzeitung, 23.01.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

In Kooperation mit:

Terra Incognita

Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

